

Landesverband Berlin

Bezirk

Tempelhof-Schöneberg

tempelhof-schoeneberg@gew-berlin.de

An die Berliner Presse

Vorsitzender: Hans-Jürgen Heusel
hjheusel@t-online.de
Tel.+Fax: 030 803 78 03

Schöneberger und Lichtenrader Schulen fordern: Jede Schule erhalten!

Der Schulentwicklungsplan (SEP) des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg beschränkt sich auf Schülerzahlen (Prognose), Raumkapazitäten und Sanierungsbedarf – und damit rein finanzielle Erwägungen. Bildungspolitik ist hier nicht vorgesehen. Dies gilt für den SEP 2004 ebenso wie für die Entwürfe vom Frühjahr 2008 und vom September 2009, beide für die Zeit ab 2010 ff.

In einer gemeinsamen Erklärung vom 1.10.2009 stellten 25 Leiterinnen und Leiter von Grund- und Sonderschulen fest, dass eine moderne (Grund-)Schule mehr braucht als 1 Raum pro Klasse: Räume für Spiel+Sport, Ruhe und Bewegung, für Teilungs- und Fördergruppen sowie für Werkstätten, Mensa und dergleichen. Sie ziehen die Kapazitätsberechnungen des Bezirksamts explizit in Zweifel.

Es gibt im Bezirk keine vom Schulamt veröffentlichte Konzeption zur Integration/Inklusion an Grund- und Oberschulen, zur pädagogischen Konzeption der Sonderschulen (spez. der Förderzentren) oder zur pädagogischen Gestaltung der künftigen Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen lehnt das Bezirksamt rundweg ab.

Bis einschließlich zum Sommer 2009 zeigten die Abgeordneten des BVV-Schulausschusses wenig Interesse an dem ganzen Themenkomplex SEP. Erst jetzt beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem umfangreichen Zahlenwerk des Bezirksamts.

Die GEW Tempelhof-Schöneberg fordert seit Langem eine breite öffentliche Diskussion und eine transparente Entscheidungsfindung. Es ist den Eltern der Grundschulen im Taunusviertel (Lichtenrade) und am Barbarossaplatz (Schöneberg) zu verdanken, dass endlich Bewegung und öffentliche Diskussion aufkommt - für die Sekundarschulen leider schon fast zu spät.

Die GEW Tempelhof-Schöneberg erklärt sich solidarisch mit den Protesten der Schulen und fordert:

- Eine bildungspolitisch begründete Konzeption für die Schullandschaft des Bezirks (be-

züglich Integration/Inklusion, Sonderschulen, Sekundarschulen)!

- Keine Schulschließung ohne die Vorlage eines solchen Konzeptes
- Langfristig angelegte öffentliche Diskussion und transparente Entscheidungen mit nachvollziehbaren Kriterien!